Aus dem Altersasyl

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **72 (1946)**

Heft 43

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Splitter

Die Starken stärken sich —
die Schwachen werden geschwächt!

Kari

En fründleche Trämler

Fahrgast: «Ich möchte gerne Gemeindestraße, wie muß ich da fahren?»
Konduktör: «Zäntral drü.»
Fahrgast: ? ?
Konduktör: «Zäntral drü!»
Fahrgast: ? ? ?
Ich mische mich ein und erkläre dem fremden Gast, daß er im Central umsteigen müsse in Tram Nummer drei.
Der Gast bedankt sich.
Konduktör, giftig zu mir: «Meined Si, er verschtönds besser, wänn Sie's erchlärid?»

E. J.

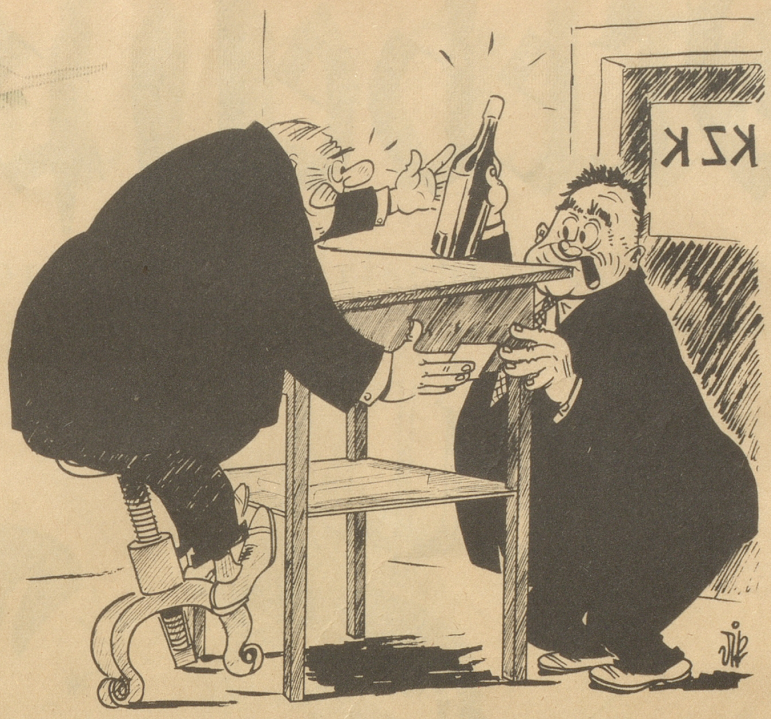
Tell in der Schule

(Aus Schulaufsätzen)

Tells leicht zugekniffene Augendeckel verbergen uns ihren wahren Inhalt.

Tells weißes Hemd ist geöffnet, sodaß seine mächtige Brust sichtbar wird, an der sich schon mancher die Zähne ausgebissen hat!

H. W.



Kant. Zentralstelle für Kriegswirtschaft in Liestal. Diebstahl und Hehlerei im Sommer 1943. 3400 Mahlzeitencoupons gegen diverse halbe Liter Wein oder Trinkgeld ausgetauscht!

Die fidele K.Z.K.

**Gibst Du mir die Wurscht,
Lösch ich Dir den Durscht!**

Schwarzer als Erzieher

(Geschichtchen mit langem Bart)

Mein Schwager Schwarzer hat einen sechsjährigen, etwas verschlagenen Jungen. Neulich hat dieser irgend etwas verbrochen. Bei Tische stellt Schwarzer seinen Sprößling zur Rede. Der Junge bleibt eingeschüchtert in einer Ecke stehen. Da befiehlt ihm mein Schwager: «Bruno, chum dohäre, i will di strafe!» Bruno rührt sich nicht, blickt nur verschlagen nach seinem Vater. «Wotscht ächt dohäre cho!» wiederholt Schwarzer seinen Befehl. Aber Bruno bleibt bewegungslos in der Ecke stehen. Ergrimmt ruft ihm mein Schwager zu: «So blib dert, aber folge muescht!»

E. F.

Entschuldigt

Das Bürofräulein will eben vom Archiv in den etwas dunkeln Gang hinausgehen, als ihr Chef, der angesehene Stadtrat und Verwaltungsratspräsident verschiedener Unternehmungen der Stadt C., überraschend in seiner ganzen Größe und Breite im Türrahmen erscheint. Das Fräulein erschrickt sehr. Ihr Chef, dies bemerkend, nimmt sie wohlwollend bei beiden Schultern und sagt: «Aber Fräulein B., wer würd au so erschrecke, Sie werdet doch kei Angscht ha vor mir?» Das Bürofräulein erwidert beschwichtigend: «Nei, nei, Herr Doktr, wüsset Sie, i erschrecke sowieso wege jeder Chlinigkeit.»

Brune

Aus dem Altersasyl

Ein Feriengast begegnet im Emmental einem Leichenzug. Voller Interesse frägt der Gast einen älteren Bauernknecht: «Ja, wär isch de gschtorbe?»
«He — däich der vorderscht!»
«Was het er gha?»
«Es Schpezerei-Lädeli!»

Fibs

Achtung!
Am 7. November 1946
erscheint ein
Preis-Kreuzworträtsel
Preise:
500
Franken
bar!

MONTRES ROLEX S.A., GENÈVE